

1. [Landesverbandstag](#)
2. [Der Beginn einer wunderbaren Freundschaft?](#)
3. [Klares Statement für betriebliche Mitbestimmung](#)
4. [Blick über den Bundeslandtellerrand](#)
5. [Gutenberg Recherchepreis](#)
6. [Social & Media](#)

(Einfach auf die Überschrift klicken und zum gewünschten Textabschnitt springen)

(Newsletter auf unserer Webseite lesen – [HIER](#))

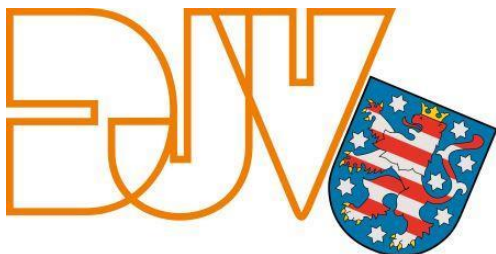
## 1. Landesverbandstag 2021

Eigentlich hatten wir für dieses Jahr unsere Feier zum 30. Geburtstag des DJV Thüringen geplant – die, die ursprünglich im vergangenen Jahr hätte stattfinden sollen und die wir aufgrund der Pandemie verschieben mussten. Und wenn ein Satz mit „eigentlich“ beginnt, folgt im Regelfall eine Einschränkung. So auch hier.

Denn leider hat sich die pandemische Lage nicht so entwickelt, wie wir im vergangenen Jahr noch gehofft hatten. Deutlich ansteckendere Mutationen des Ursprungsvirus sind auf dem Vormarsch, die Impfungen werden nicht so schnell verabreicht, wie das wünschenswert wäre und das Hin und Her der Bundes- und Landesregierungen in der Lockdown-Frage ist auch nicht unbedingt dazu geeignet, das Vertrauen in die angeordneten Maßnahmen zu erhöhen.

All dies lässt eine verlässliche Planung für einen Landesverbandstag nicht zu. Deshalb hat sich der Vorstand entschieden, auf die derzeit einzig sichere Variante auszuweichen: eine reine Online-Mitgliederversammlung.

Wir nutzen dafür unsere zoom-Plattform, über die auch die anstehenden Wahlen abgewickelt werden, wie beispielsweise die des Vorstands. Eine entsprechende Einladung samt Aufforderung, sich als Teilnehmer\*in zu registrieren geht fristgemäß an alle Mitglieder raus. Die Unterlagen für den Landesverbandstag stellen wir wie schon im vergangenen Jahr über unsere Cloud bereit. Am Termin ändert sich nichts: es ist nach wie vor der **5. Juni 2021**.



[Link zur Webseite des DJV Thüringen](#)

[\(nach oben\)](#)

## 2. Der Beginn einer wunderbaren Freundschaft?

Naja, in erster Linie würde ja schon gegenseitiger Respekt vor der Arbeit des anderen genügen. Damit beziehen wir uns auf das Verhältnis zwischen Polizist\*innen und Journalist\*innen, welches in seiner langen Geschichte keineswegs frei von Missverständnissen und Spannungen ist.

Um das zu ändern haben wir nun endlich mit unserer Vortragsreihe vor Thüringer Polizeischüler\*innen der Polizeischule Meiningen begonnen. Dies hatten wir vor leider schon geraumer Zeit mit dem Innenminister Georg Maier vereinbart – doch wie bei so vielen anderen Dingen auch kam uns dann das Corona-Virus dazwischen.

In der vergangenen Woche nun haben wir drei Online-Vorträge absolviert, in denen wir den angehenden Polizeibeamt\*innen die Aufgaben eines unabhängigen Journalismus, die Arbeitsweise von Journalist\*innen und nicht zuletzt das Aussehen und die Bedeutung des bundeseinheitlichen Presseausweises erläutert haben. Und weitere derartige Veranstaltungen werden folgen!



Bild von S. Scholz

[\(nach oben\)](#)

## 3. Klares Statement für betriebliche Mitbestimmung

Bereits im letzten Newsletter hatten wir ja darüber berichtet, wie beim MDR – zumindest, wenn es nach dem Willen der drei Sender tragenden Landesregierungen geht – fast die Hälfte der Mitarbeiter\*innen von der betrieblichen Mitbestimmung abgeschnitten werden sollen. Und das sogar per Staatsvertrag.

Diesen mehr als kritikwürdigen Umstand haben wir am 19. März 2021 auch vor den Abgeordneten des Thüringer Landtags thematisiert. Anlass dazu war eine öffentliche Anhörung des Ausschusses für Europa, Kultur und Medien zum MDR-Staatsvertrag, zu der der DJV Thüringen eingeladen worden war.

Dort haben wir noch einmal deutlich gemacht, dass die sogenannten 12a-Freien beim MDR tatsächlich so frei gar nicht sind. Häufig sind sie, genau wie ihre angestellten Kolleg\*innen, wirtschaftlich abhängig und sozial schutzbedürftig. In der Regel sind sie in Dienstpläne eingeteilt, haben feste Arbeitsplätze, müssen ihren Urlaub abstimmen, arbeiten auf Lohnsteuerkarte, zahlen Sozialversicherungsbeiträge und treten auch nach außen als MitarbeiterInnen des MDR auf.

Insofern ist es als nicht zu rechtfertigen, warum diese Beschäftigtengruppe nicht vom Personalrat vertreten werden oder sich in diesen wählen lassen können soll. Genau das aber wird durch den Staatsvertrag zementiert. In vielen anderen Anstalten sind die Freien in Fragen der betrieblichen Mitbestimmung seit langem ihren festangestellten Kolleg\*innen gleichgestellt.

Kritik gab es von uns auch an der Besetzung des Rundfunkrates. Dort wurde zwar das Ungleichgewicht zwischen Arbeitgeber\*innen- und Arbeitnehmer\*innen-Vertretungen reduziert, die Arbeitgeber\*innenseite hat aber nach wie vor zwei Sitze mehr. Im Sinne einer echten Sozialpartnerschaft ist eine völlige Parität anzustreben.

Und schlussendlich haben wir auch auf den Umstand hingewiesen, dass sich im Staatsvertrag leider kein Wort zu einem Redaktionsstatut bzw. einer Redakteur\*innen-Vertretung findet. Hier hätte der Gesetzgeber ein deutliches Zeichen für die innere Pressefreiheit setzen können – so wie es alle anderen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten (außer der BR) bereits getan haben.



Link zur DJV-Thüringen Stellungnahme  
Logo des Thüringer Landtags

[\(nach oben\)](#)

#### **4. Blick über den Bundeslandtellerrand**

Es gibt ja nicht nur Thüringen – nein, um unseren schönen Freistaat herum haben sich ja noch weitere Bundesländer angesiedelt. Und heute wollen wir einmal den Blick in eines werfen, welches in diesem Ansiedlungswettrennen leider nur einen Platz in der dritten Reihe hinter Sachsen-Anhalt und Brandenburg abbekommen hat: Mecklenburg-Vorpommern.

Denn dort geschieht in diesen Tagen etwas, das man mit Fug und Recht als Paukenschlag bezeichnen kann: es gründet sich eine Regionalzeitung.

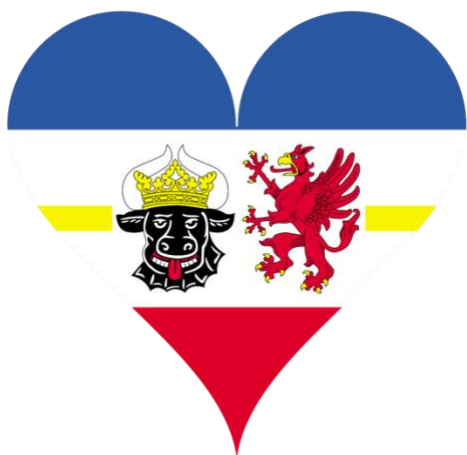
Gründer ist kein geringerer als der, der schon das KATAPULT-Magazin ins Leben gerufen und zum wachstumsstärksten Magazin in Deutschland gemacht hat: Benjamin Fredrich. Konsequenterweise heißt die geplante Zeitung dann auch KATAPULT MV und soll ausschließlich online erscheinen.

Ziel sei es, so Fredrich auf der Webseite [katapult-mv.de](http://katapult-mv.de), „die Monopolstellung“ des Nordkuriere zu „brechen und die dringend notwendige journalistische Vielfalt in die Region“ zurückzuholen.“ Ein spannendes Projekt, welches sicher auch außerhalb Mecklenburg-Vorpommers mit Interesse verfolgt werden dürfte. Und eine „Lebendstudie“ dafür, ob sich eine rein online-basierte Regionalzeitung wirtschaftlich tragen kann.

In gewohnter KATAPULT-Transparenz wird vorgerechnet, dass man jetzt 3.800 Abonnent\*innen benötigt, um fünf Redakteur\*innen einzustellen. Und jedes Mal, wenn weitere 760 Abos abgeschlossen werden, soll neuer Arbeitsplatz entstehen. Arbeitsräume und -mittel stellt das KATAPULT-Magazin.

„Ich weiß, der Lokaljournalismus ist am Ende. Ich weiß, wir haben keine Chance [...]. [...] Lasst uns endlich scheitern!“, so Fredrich abschließend ([Quelle](#)).

Schier unglaublich mutet an, dass bereits nach 78 Stunden und 58 Minuten das Finanzierungsziel erreicht wurde: Über 19.000 Euro sind für die fünf Redakteur\*innenstellen zusammengekommen. Und das bei „nur“ knapp 2.600 statt der oben benannten 3.800 Abos, was bedeutet, dass nicht wenige deutlich mehr zugesagt haben als die 5 Euro/Monat für ein Standard-Abo. Beim Klick auf das Bild unten gelangt man zu der Seite von KATAPULT MV und kann den Fortschritt der Kampagne verfolgen.



Link zur KATAPULT MV  
Bild von Christian Packenius auf Pixabay

[\(nach oben\)](#)

## 5. Gutenberg-Recherchepreis

Noch ist Zeit für Einreichungen – daher soll an dieser Stelle noch einmal auf den Gutenberg-Recherchepreis für JungjournalistInnen aufmerksam gemacht werden. Der wird nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr erneut bundesweit für den journalistischen Nachwuchs ausgelobt. Die VRM in Mainz und die Lingen-Stiftung mit Sitz in Köln möchten mit dem Recherchepreis insbesondere den regionalen Qualitätsjournalismus fördern. Zielgruppe sind jüngere JournalistInnen von Lokal- oder Regionalzeitungen sowie regionalen Onlinemedien bis einschließlich 35 Jahre.

Prämiert werden Beiträge, die sich durch exzellente Recherche-Arbeit im regionalen Journalismus auszeichnen und im Zeitraum Mai 2020 bis April 2021 publiziert wurden bzw. werden. Einsendeschluss ist am **17. Mai 2021**.

Die Auszeichnung ist mit 3.000 € (3. Preis), 5.000 € (2. Preis) und einem Hauptpreis in Höhe von 7.000 € dotiert. Die Preisverleihung ist für den Herbst dieses Jahres in Mainz geplant.



Link zum Gutenberg-Recherchepreis

[\(nach oben\)](#)

## 6. Social & Media

Wie schon im letzten Newsletter angedroht haben wir einen neuen Stammtisch ins Leben gerufen: „Social & Media“. Dort soll es darum gehen, eigene Erfahrungen mit den sozialen und manchmal auch unsozialen Netzwerken mit anderen zu teilen und so voneinander zu profitieren.

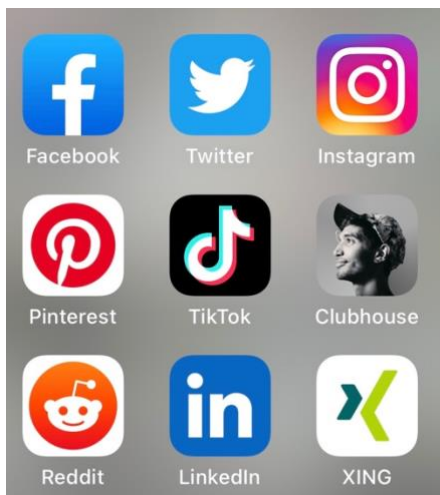
Die Premiere ist bereits am kommenden Donnerstag, also überübermorgen, am

**1. April 2021 ab 19 Uhr!**

Nein, das ist kein Aprilscherz! Nein, wirklich nicht! Ja, jeder darf teilnehmen, Social Media erfahren oder nicht! Ja, was zu trinken gibt's auch – im eigenen Kühlschrank!

Die Zoom-Meeting-ID lautet 997 0444 7560, ein Passwort ist nicht nötig - Direktlink [HIER!](#)

Wir freuen uns auf euch!



Link zum Zoom-Raum „Social & Media“ (01.04.21 – 19 Uhr)  
Bild von S. Scholz

[\(nach oben\)](#)